



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 20. November 2013
(OR. en)**

16576/13

**ECOFIN 1042
UEM 386
EUROGROUP 18**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag der
Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 15. November 2013

Empfänger: Herr Uwe CORSEPIUS, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.: C(2013) 8006 final

Betr.: STELLUNGNAHME DER KOMMISSION vom 15.11.2013 zur Übersicht
über die Haushaltsplanung Luxemburgs

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument C(2013) 8006 final.

Über dieses Dokument soll in der **Eurogruppe** beraten werden.

Anl.: C(2013) 8006 final



Brüssel, den 15.11.2013
C(2013) 8006 final

STELLUNGNAHME DER KOMMISSION

vom 15.11.2013

zur Übersicht über die Haushaltsplanung Luxemburgs

{SWD(2013) 607 final}

STELLUNGNAHME DER KOMMISSION

vom 15.11.2013

zur Übersicht über die Haushaltsplanung Luxemburgs

ALLGEMEINE ERWÄGUNGEN

1. Die Verordnung (EU) Nr. 473/2013 enthält Bestimmungen, mit denen die Haushaltspolitik der Mitgliedstaaten im Euro-Währungsgebiet verstärkt überwacht wird, um sicherzustellen, dass die nationalen Haushaltspläne mit den wirtschaftspolitischen Leitlinien vereinbar sind, die im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP) und des Europäischen Semesters für die wirtschaftspolitische Koordinierung veröffentlicht wurden.
2. Nach Artikel 6 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 haben die Mitgliedstaaten der Kommission und der Euro-Gruppe alljährlich bis zum 15. Oktober eine Übersicht über die Haushaltsplanung für das Folgejahr mit den wichtigsten Aspekten der Haushaltslage des Sektors Staat und seiner Teilsektoren vorzulegen.

ERWÄGUNGEN ZU LUXEMBURG

3. Auf der Grundlage der am 15. Oktober 2013 von Luxemburg übermittelten Übersicht über die Haushaltsplanung für 2014 hat die Kommission in Einklang mit Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 folgende Stellungnahme abgegeben.
4. Luxemburg unterliegt der präventiven Komponente des SWP und sollte eine solide Haushaltslage wahren, die die Einhaltung des mittelfristigen Ziels sicherstellt.
5. Das makroökonomische Szenario, das der Übersicht über die Haushaltsplanung zugrunde liegt, bleibt gegenüber dem Stabilitätsprogramm 2013 weitgehend unverändert. So wurden lediglich einige geringfügige Anpassungen vorgenommen, u. a. die Korrektur des für 2014 prognostizierten BIP-Wachstums von 2,2 % auf 2,3 %. Gemäß den Projektionen in der Übersicht über die Haushaltsordnung bleiben die Wirtschaftsaussichten für 2013 mit einem geschätzten realen BIP-Wachstum von 1,0 % verhalten. Allerdings wurde das dieser Übersicht zugrundeliegende makroökonomische Szenario entworfen, bevor die Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das zweite Quartal 2013 vorlagen, die eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage erkennen lassen. Die Kommission hingegen hat in ihrer Herbstprognose 2013 dieses starke Wachstum berücksichtigt und geht daher von einer Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit um 1,9 % aus. Für 2014 wird in der Übersicht über die Haushaltsplanung eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,3 % veranschlagt, was optimistischer ist, als die von der Kommission prognostizierte Zunahme um 1,8 %. Diese Abweichung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Prognose der Kommission von einem niedrigeren Beitrag der Nettoexporte bei gleichzeitig höherem Anstieg der Importe aufgrund einer verstärkten Binnennachfrage ausgeht, als das Szenario, auf das sich die Übersicht über die Haushaltsplanung stützt.

6. Die der Übersicht über die Haushaltsplanung zugrunde liegende makroökonomische Prognose wurde von STATEC (Nationales Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien des Großherzogtums Luxemburg) erstellt, das auch die Methode zur Berechnung der Produktionslücke bereitgestellt hat. STATEC ist eine autonome Verwaltung, die dem Ministerium für Wirtschaft und Außenhandel untersteht. Gemäß den der Kommission derzeit vorliegenden Informationen enthält die Satzung von STATEC Bestimmungen, die seine Unabhängigkeit bei der Erstellung makroökonomischer Prognosen festschreiben.
7. Die in der Übersicht über die Haushaltsplanung für 2013 prognostizierte Erhöhung des gesamtstaatlichen Haushaltsdefizits auf 0,9 % des BIP entspricht auch der Herbstprognose 2013 der Kommission. Diese Abweichung von dem im Stabilitätsprogramm verankerten Defizitziel von 0,7 % des BIP ist hauptsächlich auf Überschreitungen der Ausgabenziele zurückzuführen. Für 2014 wird in der Übersicht über die Haushaltsplanung nicht ausdrücklich ein Ziel für den gesamtstaatlichen Haushaltssaldo angegeben, sondern lediglich unter der Annahme einer unveränderten Politik eine technische Aktualisierung der im Stabilitätsprogramm vom April 2013 ausgewiesenen mittelfristigen Prognose vorgelegt. Dieses von einer unveränderten Politik ausgehende Szenario weist ein nominales gesamtstaatliches Haushaltsdefizit von 0,5 % des BIP aus. Die Kommission prognostiziert hingegen für 2014 einen Anstieg des gesamtstaatlichen Defizits auf 1,0 % des BIP. Maßgeblich für diese Abweichung sind gleichermaßen unterschiedliche Wachstumsszenarien und verschiedenen Annahmen, die bei der Entwicklung bestimmter Ausgaben zugrunde gelegt wurden.
8. In der Übersicht über die Haushaltsplanung wird der gesamtstaatliche Schuldenstand mit 24,9 % des BIP geringfügig höher veranschlagt als in der Herbstprognose 2013 der Kommission (24,5 % des BIP). Verantwortlich dafür ist der dynamischere Nennereffekt, der dem nominalen BIP in der Kommissionsprognose zugewiesen wird. Für 2014 wird in der Übersicht über die Haushaltsplanung ein Anstieg des gesamtstaatlichen Schuldenstands auf 26,1 % des BIP veranschlagt, während die Kommissionsprognose von einem Anstieg auf 25,7 % ausgeht. Trotz dieses Trends der steigenden Verschuldung bleibt die gesamtstaatliche Bruttoschuldenstand niedrig.
9. Die auf dem Szenario einer unveränderten Politik beruhende Übersicht über die Haushaltsplanung enthält keine Informationen über neue Maßnahmen. Die darin veranschlagten Haushaltszahlen sind keine haushaltspolitischen Zielvorgaben, sondern das Ergebnis einer mechanischen Anwendung der unverändert beibehaltenen Annahmen und sollten daher mit Vorsicht interpretiert werden.
10. Die Übersicht über den Haushaltsplan und die Prognose der Kommission gehen für 2013 davon aus, dass mit einer Verschlechterung des neuberechneten strukturellen Haushaltssaldos¹ von 0,8 % auf 0,2 % des BIP das mittelfristige Haushaltsziel (Medium-Term Objective – MTO) eines Haushaltsüberschusses von 0,5 % verfehlt wird. Die Gefahr einer zunehmenden Abweichung Luxemburgs vom MTO wird somit durch die Kommissionsprognose bestätigt. Es wird davon ausgegangen, dass 2014 sowohl der in der Übersicht über die Haushaltsplanung ausgewiesene

¹ Konjunkturbereinigter Saldo ohne Anrechnung einmaliger und befristeter Maßnahmen laut Neuberechnung der Kommissionsdienststellen anhand der in der Übersicht über die Haushaltsplanung enthaltenen Daten nach der gemeinsamen Methodik.

neuberechnete strukturelle Haushaltssaldo als auch der in der Kommissionsprognose veranschlagte strukturelle Haushaltssaldo weiter vom MTO abweichen und ein Defizit von 0,4 % des BIP aufweisen werden. Was den Ausgabenrichtwert anbetrifft, so wird die Wachstumsrate der öffentlichen Ausgaben gemäß den in der Übersicht über den Haushaltsplan vorgelegten Informationen 2013 voraussichtlich unter der Referenzrate liegen, die eine Einhaltung des MTO gewährleistet. Die in der Übersicht über den Haushaltsplan übermittelten Informationen lassen erwarten, dass 2014 der Ausgabenrichtwert nicht eingehalten werden kann, da die Wachstumsrate der Ausgaben den dafür errechneten Höchstwert von -0,07 % voraussichtlich überschreiten wird. Die prognostizierte Abweichung von 0,7 % des BIP ist, da sie über dem Schwellenwert von 0,5 % liegt, als signifikant zu betrachten. Diese Schlussfolgerung wird in der Herbstprognose 2013 der Kommission bestätigt. Nach einer Gesamtbewertung der Übersicht über die Haushaltsplanung Luxemburgs auf der Grundlage des strukturellen Haushaltssaldos einschließlich einer Analyse der Ausgaben ohne Anrechnung diskretionärer einnahmenseitiger Maßnahmen ist 2013 mit einer signifikanten Abweichung vom MTO zu rechnen, worauf ebenfalls die Verschlechterung des strukturellen Haushaltssaldos hindeutet. Auch 2014 ist eine solche signifikante Abweichung vom Anpassungskurs auf das MTO zu erwarten, die die Einhaltung der Anforderungen der präventiven Komponente des SWP infrage stellt, wie die Verschlechterung des strukturellen Haushaltssaldos und die Nichteinhaltung des Ausgabenrichtwerts zeigen.

11. Die Übersicht über die Haushaltsplanung umfasst eine Liste mit Maßnahmen, die bereits angenommen wurden oder angenommen werden sollen, um eine angemessene Berücksichtigung der Empfehlungen zu gewährleisten, die der Rat am 9. Juli 2013 im Rahmen des Europäischen Semesters an Luxemburg gerichtet hat. In der Übersicht über die Haushaltsplanung wird darauf hingewiesen, dass kurz vor dem Sommer ein Gesetzesentwurf eingereicht wurde, um durch die Annahme eines mittelfristigen Haushaltsrahmens für den Sektor Staat eine vollständige Umsetzung der haushaltspolitischen Empfehlung, die von Luxemburg eine stärkere Haushaltsführung forderte, zu gewährleisten. Der Gesetzesentwurf, der auch die Umsetzung der Bestimmungen des Fiskalpakts vorsieht, soll am Jahresende angenommen werden. Die Annahme weiterer Maßnahmen zur Umsetzung einiger Empfehlungen, die im Zusammenhang mit dem Europäischen Semester abgegeben wurden, ist bereits in den vorangegangenen Jahren erfolgt oder ist geplant. Bislang wurden jedoch keine Maßnahmen angekündigt, um die Begünstigung der Fremdfinanzierung im Rahmen des Körperschaftssteuersystems und den breiten Anwendungsbereich des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes einzuschränken. Der Reformprozess wurde weiterhin durch den politischen Stillstand infolge des Rücktritts der Regierung und die vorgezogenen Neuwahlen blockiert.
12. Insgesamt besteht nach Ansicht der Kommission aufgrund der Herbstprognose 2013 das Risiko, dass die am 15. Oktober übermittelte Übersicht über die Haushaltsplanung nicht die Anforderungen der präventiven Komponente erfüllt. So geht die Prognose der Kommission für 2014 insbesondere von einer Abweichung vom Anpassungskurs auf das MTO aus. Die Kommission vertritt auch die Ansicht, dass Luxemburg beim strukturellen Teil der vom Rat im Rahmen des Europäischen Semesters erlassenen haushaltspolitischen Empfehlungen einige Fortschritte erzielt hat. Die Kommission fordert die Regierung auf, im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens für den Haushalt 2014 die vollständige Einhaltung des SWP zu

gewährleisten und die Umsetzung der im Rahmen des Europäischen Semesters abgegebenen finanzpolitischen Empfehlungen weiter voranzubringen.

13. Die neue Regierung ist aufgefordert, gleich nach ihrem Amtsantritt der Kommission und der Euro-Gruppe eine aktualisierte Übersicht über die Haushaltsplanung zu übermitteln, die den vorliegenden Empfehlungen Rechnung trägt.

Brüssel, den 15.11.2013

*Für die Kommission
Olli REHN
Vizepräsident*